

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Vorwort	9
1 Einleitung	9
2 Die Originalhandschrift SH 187	13
2.1 Der Aufbau	13
2.2 Zur Arbeitsweise	15
2.3 Lesegewohnheiten und Buchbesitz im 16./17. Jahrhundert	16
2.4 Zur Sprache	18
2.5 Zum Fehlen eines zeitgenössischen Drucks	21
2.6 Verbleib und Zustand der Chronik	22
3 Zur Rezeption	23
3.1 Die Abschriften	23
3.1.1 Die Abschrift SH 188	23
3.1.2 Die Abschrift SH 189	23
3.1.3 Die Abschrift SH 190	23
3.1.4 Die Abschrift SH 191	24
3.2 Die Editionen	24
3.2.1 Die Ausführungen über die Geschlechter bei Westphalen 1745	24
3.2.2 Die Ausgabe Dahlmann 1827	24
3.2.2.1 Gründe für die Edition	24
3.2.2.2 Zur Vorgehensweise bei der Drucklegung	28
3.2.3 Die Ausgabe Heider Anzeiger 1904 und 1910	30
3.2.4 Die Ausgabe Jessen 1928	32
3.2.5 Die Ausgabe Witt 1978	33
3.3 Die Bearbeitung durch Pauly	33
3.4 Zur Bewertung der Chronik in der Vergangenheit	35
4 Der Lebensweg des Neocorus	39
4.1 Die Familie	39
4.2 Die Ausbildung	41
4.3 Der Beruf	42
4.4 Die Büsser Armengilde	48
5 Die Tacitus-Rezeption	52
5.1 Zur Rezeptionsgeschichte der Germania des Tacitus	52
5.2 Die Rezeption der Germania des Tacitus bei Neocorus	53
5.2.1 Vergleich des Neocorus-Textes mit der Germania, Kapitel 1–27	54
5.2.2 Vergleich der Darstellungsweise bei Neocorus und Tacitus	78
5.2.3 Abweichungen vom Tacitus-Text bei Neocorus	79
5.2.4 Die historiographische Zuordnung der Germania-Rezeption des Neocorus	81
6 Die Analyse der Chronik	84
6.1 Das Programm	84

6.1.1	Der Begriff der „Freiheit“ bei Neocorus	84
6.1.2	Die Bewertung der „Freiheit“ und ihrer Verteidigung	85
6.1.2.1	Die Darstellung der Schlacht von Hemmingstedt 1500	89
6.1.2.2	Die Darstellung der letzten Fehde 1559 und ihrer Folgen	92
6.1.2.2.1	Die Beurteilung des Herzogs Adolf von Holstein	93
6.1.2.2.2	Die Darstellung des Verlusts der „Freiheit“	94
6.1.2.2.3	Die Gründe für den Verlust der „Freiheit“ aus der Sicht des Neocorus	96
6.1.2.2.4	Das Urteil des Neocorus über die Folgen der letzten Fehde	99
6.1.2.2.5	Die Beurteilung des neuen Herrschers	101
6.1.3	Das kulturelle Selbstbewußtsein	102
6.1.4	Die Religion	107
6.1.4.1	Die Abgrenzung zur päpstlichen Kirche	107
6.1.4.2	Die christliche Bildung	109
6.1.4.3	Die Anfechtungen des wahren Glaubens	111
6.1.4.4	Der Glaube in Dithmarschen	113
6.1.4.5	Das göttliche Wirken auf der Erde	114
6.1.4.5.1	Himmelserscheinungen und Prophezeiungen	117
6.1.4.5.2	Der Hexenglaube	118
6.1.4.6	Die Bedeutung des religiösen Verständnisses für die Chronik	120
6.1.5	Die pädagogische Geschichtsschreibung des Neocorus	121
6.1.6	Die Herkunftshypothesen	124
6.2	Die Quellen und deren Bearbeitung	130
6.2.1	Die Methodik	130
6.2.1.1	Die Schwierigkeit der Quellengewinnung	132
6.2.2	Die Quellengrundlage	134
6.2.3	Die Quellenverarbeitung	138
6.2.3.1	Albert Krantz	138
6.2.3.2	Karsten Schröder	141
6.2.3.3	Johann Russe	143
6.2.3.3.1	Das Chronicon Eiderostadense vulgare	143
6.2.3.3.2	Der Bericht über Heinrich von Zütphen	144
6.2.3.4	Die Wandchronik der Büsumer Kirche	146
6.2.3.5	Heinrich Rantzau	146
7	Die historiographische Zuordnung	150
7.1	Zum Gesamtplan	150
7.1.1	Die Chronik als erste Dithmarscher Landesgeschichte	150
7.1.2	Das Verhältnis des Neocorus zur universalgeschichtlichen Deutung	151
7.1.3	Die Chronik als Teil der Germania illustrata	152
7.2	Der Humanismus des Neocorus	157
8	Zusammenfassung	160
	Anmerkungen	165
	Quellenverzeichnis	195
	Literaturverzeichnis	199
	Synopse	209